

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Belle u. Umgebung.

Verdicten
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangoblen 1 Mk. 50 Pf.
durch die Post 1 Mk. 75 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Poggenmeyer in Aue (Grugberg).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Insertions
Die einseitige Copirung 10 Pf.,
zweifache 20 Pf., die Copirung-Zelle,
Kleinanzeigen pro Zeile 10 Pf.,
alle Postanfragen und Landbriefträger
nehmen Befehlskarten an.

No. 8.

Freitag, den 17. Januar 1896.

9. Jahrgang.

Festkommers Aue.

Zur 25jährigen Jubelfeier der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs findet

Sonnabend, den 18. Januar 1896 Abends 8 Uhr

Festkommers

im großen Saale des Hotel zum Blauen Engel statt, zu welchem alle reichstreu und vaterländisch gesinnten Männer hiermit eingeladen werden.

Die Bürgerschaft bittet man, diesen Tag durch reiche Beflaggung der Gebäude auszeichnen zu wollen.

Aue, am 14. Januar 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reichsmar. Sdr.

Schule zu Aue.

Zur Erinnerung an die Kaiserproclamation und die Wiedererrichtung des Deutschen Reichs wird

Sonnabend, den 18. Jan. Vorm. 10 Uhr

von der Schule ein

Fest-Aktus

in unserer Turnhalle abgehalten werden.

Die geehrten Väter, die Eltern der Schüler sowie alle Gönner und Freunde der Schule werden zu dieser Feier hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Aue, den 16. Januar 1896.

Das Lehrerkollegium.

Reumeyer.

Belle. Bekanntmachung.

Zur Ehrung des Tages der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs findet
Sonnabend, den 18. Januar d. J., abends 8 Uhr,
in dem Gastzimmer des Hotel „Eiche“ hier ein

Festkommers

statt, wozu alle hier vertretenen Corporationen und Vereine, sowie alle reichstreu und vaterländisch gesinnten Männer hiermit eingeladen werden.

Man bittet gleichzeitig, durch Schmückung der Häuser mit Fahnen und Flaggen der Theilnahme an diesem Feste Ausdruck geben zu wollen.

Belle, den 14. Januar 1896.

Der Gemeinderath.

Wackerl, Gem.-Vorst.

Abbruch.

Mit Genehmigung der Kirchenbehörde soll das alte Kirchengebäude versteigert werden. Angebote werden bis zum 25. Januar auf dem Pfarramte erbeten, wo auch die näheren Bedingungen zu ersehen sind.

Aue, den 14. Januar 1896.

Der Kirchenvorstand.

Thomas, Pf. u. Vors.

Die vom Kirchen-Vorstande aufgestellten und durch die Kirchen-Inspektion genehmigten Satzungen, Amtshandlungen und Gottesackerordnung in der Kirchengemeinde Aue mit Auerhammer betreffend, treten mit heute in Kraft. Dieselben können von den sich interessirenden Gemeindegliedern in der Pfarramts-Expedition eingesehen werden.

Aue, den 14. Januar 1896.

Der Kirchenvorstand.

Thomas, Pf. u. Vors.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse aus der Redaktion
sind willkommen.

Auch in unserer Stadt wird der 25te Jahrestag der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs und der Kaiserproclamation am kommenden Sonnabend festlich begangen werden. In der Turnhalle findet Sonnabend Vormittag 10 Uhr von der Schule ein „Festaktus“ statt, während Abends 8 Uhr im „Hotel“ zum blauen Engel seitens der Stadt ein Festkommers für die Bürgerschaft stattfindet, bei dem es an patriotischen Kundgebungen nicht fehlen wird. Auch ist es erwünscht, daß zur Feier des Tages eine reiche Beflaggung der Gebäude stattfinden möge.

Aus Sachsen und Umgegend.

St. Maj. König Albert hat das Protektorat über den Wettin-Schützenbund übernommen und empfing am Sonntag Vormittag 1/2 12 Uhr den Vorstand dieses Bundes Herrn Oberst Rath Rechtsanwalt Dr. Lehmann-Dresden, Herrn Cementwaarenfabrikant G. F. Hoffmann-Chemnitz und Herrn Tischlermeister Rosenmüller-Dresden, in Audienz. Die genannten Herren dankten Seiner Majestät für die durch die Annahme des Protektorats bewiesene Juld und hatten sodann die Freude aus den eingehenden Erläuterungen König Alberts das lebhafteste Interesse zu erkennen, das Seine Majestät an dem Wettin-Schützenbund sowohl, als auch an dem diesjährigen Bundeszuge, welches hauptsächlich in Schneeberg stattfinden soll, nimmt. Seine Majestät war erfreut, zu hören, daß der Bund bereits 91 sächsische Schützenvereine zähle, und sprach sich überdies sehr anerkennend über die Festlichkeiten beim vorjährigen Mitteldeutschen Bundeszuge in Chemnitz, denen er bekanntlich am ersten Tage des Festes bewohnte, aus.

Der Richter Julius Raimwald sitzt in Dirschberg in derjenigen Zelle, in welcher die zum Tode verurtheilten Verbrecher untergebracht werden, und welche ganz besondere Sicherheit gegen den Ausbruch der Gefangenen gewährt. Der Verbrecher, der niedergedrückt und in sich gesenkt erscheint, hat außerordentlich geringen Appetit. Es wird erzählt, daß Raimwald den Zimmermann Saebel nur deshalb erschossen habe, weil er sein Gewehr probieren wollte, da er dann seine Mutter zu erschauen gedachte. Ferner verlautet, daß er auch den Mord an dem Postsekretär Reichsmar eingestanden haben soll.

Dresden. Dem wegen Mordversuches an seinen eigenen Kindern in Untersuchung befindlichen Wirtschaftsgelbesen Michel aus Döberitz wurde nach seiner Festnahme eine größere Geldsumme, die er im Kleiderkram versteckt gehabt, gestohlen. Als Dieb wurde Michel's ehemaliger Arbeiter Obdei aus Rochlau bei Waupen, durch den der Inhaberin bei Besichtigung der Tat überwältigt wurde, ermittelt und dem Rgl. Amtsgericht in Pirna zugewiesen.

In Abwesenheit aus seiner in der Vorstadt Striesen gelegenen Wohnung wurde einem Pferdebesitzer von seiner Geliebten, einer Arbeiterin, ein zehn Tage altes Kind in's Haus getragen. Das Mädchen legte den Jungen auf das Bett des Vaters und überließ ihn der weiteren Fürsorge der Logisinhaberin.

Ein recht heftiger Vorfall ereignete sich am letzten Sonntag in einem in der Nähe Dresdens befindlichen Ballsaal. Als sich alle Länger bei einem schönen Walzer drehten, trat plötzlich ein Stocken ein und bald darauf ein von sehr summierten Gästen wiederholtes Händeklatschen und Bravourufen. Als einige nichts Ahnende nach der Ursache dieser so schnell hervorgetretenen Heftigkeit sahen, mußten auch diese in das Jauchzen der Uebrigen einstimmen, denn — was war geschehen? — Eine von der schönen Welt hatte ihren Unterrock mitten im Saale verloren.

Die Stadtverordneten Dresdens hatten den Rath ersucht, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht zu empfehlen sei, die Jahrmärkte vom Jahre 1900 ab oder früher vollständig aufzuheben. Der Rath beschloß die Beibehaltung der Jahrmärkte mit Ausnahme des Johannismarktes, welcher mit dem Jahre 1898 im Wegfall kommen soll.

Zwei 17- und 18jährige Burschen in Pirna, Schloßergesellen, erschossen sich auf dem Heimwege aus dem Wirthshaus. Den Grund weiß man nicht. Doch spricht man von Lebensüberdruß oder auch von einer geheimen Verbindung, die den Tod der Beiden beschlossen habe.

Der Steinbrucharbeiter Sauerbitter stellte manches Mal, wenn er von der Arbeit kam, ein Gefäß mit Sprengpulver in der Schmelde zu Niederritz ein, um es am anderen Morgen wieder abzuholen. Auch an einem der letzten Tage hatte Sch. eine Blechbüchse mit Pulver in genannter Schmelde aufbewahrt, ohne diese jedoch am nächsten Morgen mitzunehmen. Als nun Schmiedemeister Felsowal am Feuer thätig war flogen Funken in die Pulverbüchse, den Inhalt zur Explosion dringend, wobei Felsowal das ganze Gesicht arg verbrannt wurde. Es ist noch nicht erwiesen, ob seine Augen getümpelt haben. Ferner erlitt noch ein Knecht Brandwunden im Gesicht. — Es ist dies derselbe Schmiedemeister, welchen ein Konkurrent durch Stellen einer Höllemaschine von mehreren Jahren verwundet wurde.

Der Auenthalt bei „Mutter Grün“ mag im Sommer für abgehärtete Naturen sehr reizig haben, jetzt aber sind diese schönen Zeiten vorbei und die manchmal bedauernden „Naturfreunde“ müssen sich daher nach geschätzten Plätzen umsehen, wo sie ihr müdes Haupt zur Ruhe setzen können. Allerdings werden sie dabei von der Weisheit aufgefordert und bei einer solchen Streife spielte sich dieser Tage an einer Strochseime in der Umgebung der Residenz folgende Scene ab. Der Beamte rief zu den an der Seime befindlichen Hausen Strochbüchsen, in welchem sich etwas bewegte, hinein: „Holla! raus hier, wer 'ein ist!“ Nach öfterem Rufen antwortete endlich eine rauhe Festsstimme: „Ne, 's is doch zu gemene, nich s mal de Nacht hat mer keine Ruhe. Derrjesst kenn'

Es's denn nich erwarten, reissen Se mer nur de Klingel nich ab, hie'n Se doch uff, ich suche ja bloß noch de Latzchen, wer is denn eigentlich da?“ Wüthlich zeigte sich ein Kopf mit einer in allen Farben des Spektrums schillernden Nase und dieselbe Stimme sagte: „Ach Sie sin's Herr Wachmeister na mer komm gleich!“ und ein dem Beamten schon bekannter Stromer trabte vom Boden auf. Als ihm die Arrestur angekündigt wurde rief er in das Stroh hinein: „Marie, sich uff, mer wern einquartiert!“ und aus dem Haufen wickelte sich eine Frauensperson heraus, welche der Mann mit dem violetten Gesicht höflich mit den Worten vorstellte: „Meine gute Frau, Herr Wachmeister, der gehts grade so traunrig wie mir!“ Unterdessen schüttelte sich aber noch ein zweites weibliches Wesen aus der Seime und erfi die erstaunte Frage des Beamten, ob „die da“ auch zu seiner Familie gehöre, meinte der „Haushaltungsvater“: „Ach nee, Herr Wachmeister, solche große Kinder hom mer leider nach nich, das Freilein siehrt bei uns de Wirthschaft!“

Sachsen zahlt an Altenburg jährlich 8750 Mark dafür daß dieses den Betrieb sächsischer Loosje gestattet. Dieser Vertrag läuft am 1. November 1897 ab, und bereits wurde im Altenburger Landtage über die Verlängerung, daß er so billig nicht wieder erneuert werden dürfe. Ein Abg. fordert die gemeinschaftliche Gründung einer eigenen Lotterie in den thüringischen Staaten. Die Staatsregierung bezieht sich die Erklärung über diese Anträge vor.

Die landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft i. A. Sachsen hat im verfloßnen Jahre 10867 neue Polizzen über R. 69,626,642 Versicherungssumme ausgestellt und dadurch ihren Versicherungsbestand auf R. 474,500,164 erhöht. Die Prämien- und Gebühren-Einnahme betrug R. 768,808,37 Pf. Hinsichtlich der Brandschäden war das Jahr 1895 für alle Versicherungs-Gesellschaften eines der ungünstigsten. Auch die Versicherungs-Gesellschaft hatte nach Abzug des ihr von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften erhaltenden Antheils R. 631,379,39 Pf. für Schäden zu vergüten. Für Rückversicherungsprämie wurden R. 249,502,65 verausgabt und der Prämienreserve R. 285,245,51 überwiesen. Der Reingewinn und die Fondsverträge beziffern sich auf R. 76983,31. Das Gesamtvermögen der Aktial beträgt nunmehr R. 1,227,486,40. Der Generalversammlung wird wiederum die Vertheilung einer Dividende von 15% an die berechtigten Versicherten vorgeschlagen.

Wetterbericht v. 15. u. 16. Januar 8 Uhr morgens.

| Stations-Nome | Barometer-stand | Wetter | Temper. nach Cels. | Wind-richtung |
|---|-----------------|---------------|--------------------|---------------|
| Wetterhäuschen König-Albert-Brücke Aue-Belle. | 724 mm | Veränderlich. | - 1° | S.-W. |
| | 725 „ | | + 1° | W. |